

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Rgr. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge

Erster Jahrgang.

No. 1.

Donnerstag, am 10. Juli.

1851.

Jost Artus Pilgersfahrt.

Nach einem alten handschriftlichen Tagebuche mitgetheilt.

Auf nach Palästina! Zum heiligen Grabe in Jerusalem! So ertönte der Ruf mehrere Jahrhunderte lang durch die deutschen Gaue. Fürsten und Grafen, Priester und Laien ergriffen den Pilgerstab, ja selbst Frauen und Mädchen zogen mit, um die Stätten zu besuchen, wo die Wiege des christlichen Glaubens zu finden war.

Jost Artus, ein Bader von Babenhausen, jung und lustig, mit einem Herzen voll Wanderlust, ging in der Charwoche des Jahres 1483 nach Ulm, um bei seinem Dheim mütterlicher Seits das heilige Osterfest zu feiern. Ihm lag daran, fremde Länder und Städte zu sehen, und recht weit in der Welt herum zu kommen, vertrauend auf die Kunst des Bartscheerens und des Lautenspielens, das er bei einem reichen Liedervorrath gar meisterlich verstand.

Als er sich in Ulm schaulustig umhertrieb, vernahm er eine neue Mähr, die gar lieblich in seine Ohren drang. Es rüsteten sich nämlich viele Ritter und Edelleute zu einer Wallfahrt nach Palästina, und namentlich hielt sich Hans von Truchseß in

Ulm auf, um den berühmten Reisenden Felix Fabri, der zur Zeit Lesemeister und Prediger im Predigerkloster zu Ulm war, und schon früher einmal eine Fahrt ins gelobte Land gemacht hatte, zu einer neuen Reise dahin zu gewinnen und zum Kapellan für die Reisegesellschaft zu ernennen.

Jost Artus vernahm dieß Alles aus dem Munde eines Knappen des Herrn von Truchseß, und von Stund an stand bei ihm fest, die Reise mitzumachen. Zuerst wendete er sich an Herrn Felix Fabri, der aber wies ihn an Herrn von Truchseß. Diesem eröffnete er seinen Wunsch und bekam die freundliche Antwort: „Wenn Du Lust hast, magst Du wohl mitzieh'n, denn wir können Dich gebrauchen, da Du das Baderhandwerk treibst.“

Frohen Sinns kehrte er in seine Herberge heim, packte seine Reisegeräthschaften zusammen, nahm Abschied von den Seinigen und zog mit dem Lesemeister Fabri lustig und guter Dinge aus den Thoren von Ulm.

Bald trafen sie mit dem ganzen Zuge zusammen, der aus vielen edelen Herren, Rittern und Knappen bestand. Ueber Innsbruck, Treviso und Meisters kam am 27. April der Zug in Venedig an. Hier hielten sie mehrere Wochen Rast, da noch täglich Pilger herbeikamen, welche dem Zuge sich